

Das Rosenhaus.

(Fortsetzung von Seite 2.)

„Es ist so jämmerlich sicher. Wahr scheinlich wird schon morgen der Kontrakt unterschrieben. Rüdting drängt zur Eile. Das ist erklärlich, da es um Millionen geht.“

„Thun sie mir doch Mitteilung, so überredet, daß er nicht gleich abtritt. Er möchte ein paar Gänge durch das Zimmer und sagte dann: „Wenn Rüdting Mitbewerber der Fabrik wird, ist für die Arbeiter und das Land alles verloren. Dann kommt mir die eiserne Zeit. Er hat ihnen ein eiserne Joch auf.“

„Besonders wenn auch noch Anna seine Postenungen unterhält.“

„Thun sie herbei, Anna.“ Rüdting fragte er. „Was hat Anna damit zu tun?“

„Sehen Sie denn das Bild nicht, mit dem Rüdting Vater und Tochter namentlich? Rüdting will sich die Millionen sichern, darum soll Anna seine Braut werden.“

„Thun sie mir vor den Kopf geschlagen.“ Anna. Rüdting fragte: „Was ist ja nicht möglich.“

„Warum denn nicht? Rüdting ist doch alles zuputreten. Vielleicht wird schon morgen die Verlobung geieert.“

„Annas Verlobung?“ mich Thun sie hervor. „Zem Gesicht hatte ich verjert, als ob er einen Schlag erhalten hätte. „Das darf um keinen Preis geschehen! Das muß verhin dert werden, und wenn ich diesen Schurken die Stodden brechen muß.“

Sella erkannte ihn kaum wieder; er lief weitend durch das Zimmer und fuhr mit den geballten Fäusten in die Luft, als ob er die Welt in Trümmer schlagen wollte. „Jetzt gibt es keine Aussicht mehr.“ tobte er.

„Wir müssen Rüdting unendlich machen. Morgen komme ich ins Rosenhaus, am Abend, wenn Rüdting ankommt ist. Dann halten wir Ge richt. Am halb sieben kommt Rüd ting gewöhnlich ins Parkhaus, hol ten Sie sich um diese Zeit bereit und bringen Sie das Geschrei mit Wollen Sie?“

„Gewiß, ich hoffe, daß der Plan gelinzt. Und nun Adieu — auf Wie dersehen morgen — im Rosenhaus!“

„Sie reichte ihm die Hand zum Abschied und ging nach Hause.“

Auf dem Heimweg dachte sie: „Was hatte ich Thun? Warum wurde er so wild, als ich ihm sagte, daß Anna Rüdtings Braut werde? Sollte er Absichten auf sie haben? Warum auch nicht? Anna ist doch ein hübsches und reiches Mädchen? Und Thun sie wird auch nie alle ändern sein. Geld, mit Geld!“

Sie spürte einen heftigen Schmerz in der Brust und eine tiefe Traurigkeit befiel sie. War ihr auch dieses Herz, an dem sie eine Heimat zu fin den geholt hatte, verloren?

Rüdting ging sie weiter und trug ihre Gedanken zu düstern Schicksalsschicksalen. „Nun habe ich mich denn eintun in der Welt und muß mir allein meinen Weg aus aller Wirren und Not suchen.“ dachte sie. „Aber ich will nicht länger Welterin sein, die auf das Almosen ihrer rei chen Verwandten angewiesen ist, son dern will mir meinen Platz an der Sonne erkämpfen. Mein Recht will ich! Noch heute fordere ich es von meinem Onkel. Morgen aber habe ich Bericht über die andere. Mein Schicksal muß sich entscheiden.“

Mit diesem Voratz betrat sie das Rosenhaus und brachte ihn noch am gleichen Abend zur Ausführung. Etwas früher als gewöhnlich suchte sie ihren Onkel im Speisezimmer auf, um mit ihm zu reden. Er wollte nicht auf den Kern der Sache eingehen, aber sie ließ sich nicht irre ma chen. „Es muß endlich Klarheit zwischen uns sein.“ sagte sie. „Ich weiß, daß Rüdting mein Todfeind ist und mich von hier vertreiben will.“

„Wer sagt das?“ rief Thiebolt, wobei er es vermerkte, seine Richte an zulegen.

„Willst du es etwa leugnen?“ rief Sella empört über seine Verhüllung. „Schau mir ins Auge — und dann wiederhole deine Unwahrheit!“

Er tat es nicht, wurde verlegen und suchte Ausflüchte. „Warum mußt du Rüdting auch immer rei zen!“ grüßte er. „Das ärgert ihn und es ist kein Wunder, wenn er auf dich jornt. Bertrage dich mit ihm!“

„Mit einem Schuft will ich nicht beriechen morgen — im Rosenhaus!“

„gut Freund sein.“ rief Sella erbit tert. „Noch weniger aber will ich von eurer Gnade abhängig sein. Ich for derte mein Recht. Wird es mir nicht, so schreibe ich heute noch an meinen Rechtsbeistand in Berlin, daß er den Prozeß einleitet.“

Thiebolt erwidert über diese Dro hung. „Nah doch die alten Geschich ten.“ wehrte er Sella Tränen. „Das alles ist ja lange verjährt.“

„Du irrst dich, Onkel! Mordet ver jährt nicht. Es schreit zum Himmel und muß gut gemacht werden. Sonst rächt es sich an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied. Willst du dir und deiner Tochter einen solchen Mord aufbürden?“

Thiebolt wand sich unter ihren Worten wie ein armer Zunder unter der Andrahte seines Richters. Er zer wühlte sein Gehirn, bis er endlich einen Ausweg gefunden zu haben glaubte. „Mahnung! sagte er: „Ich will ein Löter bringen und biete dir eine Entschädigungssumme von 20,000 Mark. Damit kannst du dir in deiner Heimat eine Erbschaft grün den — dann aber will ich endlich Ruhe haben.“

„Du täuschst dich.“ rief Sella mit klammernder Entschlossenheit. „Wenn ich auch gehe, so wird doch dein böses Gewissen bleiben und die Tag und Nacht keine Ruhe lassen. Jedes Un recht verlangt Sühne und eine schwere Schuld kann nicht durch Geld gelöst werden, sondern nur durch Liebe. Die Erfindung meines Vaters, die du dir widerrechtlich angeeignet und ausgenutzt hast, hat dir Millionen eingetragen — und da willst du mich mit einem Zinsen gericht abspesen? Nein, Onkel, dar auf gebe ich nicht ein. Es handelt sich auch nicht allein um das Geld, son dern um mein gutes Recht, um die Ehre meines Vaters und um eine Heimat für mich, um ein Geborgen sein. Mit Geld allein läßt sich keine Heimat kaufen, es muß Liebe dabei sein. Diese aber verweigst du mir. Du verharst in deinem Haß und Geiz und willst mich, die Waise, wieder hinausstoßen in die Fremde. Das ist bitter und zwingt mich, mir mein Recht mit allen erlaubten Mitteln zu erkämpfen. Es bleibt also dabei: Ich rufe meinen Rechtsbeistand zu Hilfe, dann mag das Gericht entscheiden.“

„Mit einem Schuft will ich nicht beriechen morgen — im Rosenhaus!“

Weihnachten in der alten Heimat.

Große Weihnachtstour nach der alten Heimat wird im Monate Dezember stattfinden.

Nur noch einige wenige Monate trennen uns von dem schönsten aller deutschen Feste, dem hl. Weichnachtsfeste. Welch traute Erinne rungen an unsere Jugendjahre knipfen sich nicht daran. Welche Sehnsucht erwacht da nicht in der Brust eines so manchen, wenn er an die traute Stätte seiner so glück lich verlebten Kinder- und Jugend jahre zurückdenkt. Welch wonniges Gefühl überkommt uns, wenn wir an die im Kreise unserer lieben Angehörigen und treuen Freunde der Jugend- und Schuljahre ver lebten Weihnachtstages denken. Wie anders wird diese Weihnachts zeit drüben gefeiert, wie eindrucksvoll erscheint einem alles.

Wie viele Jahre sind es nun her, seit wir unsere alte Heimat gesehen oder zuletzt besucht haben? Seit Ausbruch des Krieges ist wohl nur wenigen von uns die Gelegenheit geboten worden, wieder einmal hüberzufahren und unserer lieben alten Heimat einen Besuch abzu stellen. Wie mag es wohl drüben aussehen? Wie sieht jetzt der gute Bruder, die liebe Schwester, die teure Mutter, der gute, stets be wußte Vater aus? In welchen Ver hältnissen leben sie? Ist es über haupt möglich, brieflich alles zu schildern? Sind wir, die wir trotz der schweren Zeiten immer noch an einer wohlgedeckten Tafel kräftige und nahrhafte Mahlzeiten einneh men können, überhaupt imstande, uns in die Lage unserer vielleicht darben den Angehörigen zu versetzen oder hineinzudenken?

Kann man sich deshalb etwas Schöneres, etwas Besseres denken als in diesem Jahre wieder einmal unsere Heimat und unsere lieben Angehörigen zur Weihnachtszeit zu besuchen? In vielen Distrikten des Westens gibt es in diesem Jahre eine wirklich gute Ernte. In vielen anderen ist eine mittelmäßige Ernte zu verzeichnen. Der Weizenpreis ist dieses Jahr gut und so mancher

Farmer sollte sich einige Dollar er lauben können, um eine solche Reise zu unternehmen. Auf vielseitigen Wunsch hat sich die Royal Mail Steam Packet Co. entschlossen, eine besondere Weihnachtstour nach der alten Heimat zu arrangieren. Außerdem hat diese Gesellschaft mit der deutschen Firma Simon & Oberhoffner, 1717 Elfte Ave., Regina, Sask., ein Uebereinkommen getro ffen, nach welchem Herr Jol, an die im Kreise unserer lieben Angehörigen und treuen Freunde der Jugend- und Schuljahre ver lebten Weihnachtstages denken. Wie anders wird diese Weihnachts zeit drüben gefeiert, wie eindrucksvoll erscheint einem alles.

Wie viele Jahre sind es nun her, seit wir unsere alte Heimat gesehen oder zuletzt besucht haben? Seit Ausbruch des Krieges ist wohl nur wenigen von uns die Gelegenheit geboten worden, wieder einmal hüberzufahren und unserer lieben alten Heimat einen Besuch abzu stellen. Wie mag es wohl drüben aussehen? Wie sieht jetzt der gute Bruder, die liebe Schwester, die teure Mutter, der gute, stets be wußte Vater aus? In welchen Ver hältnissen leben sie? Ist es über haupt möglich, brieflich alles zu schildern? Sind wir, die wir trotz der schweren Zeiten immer noch an einer wohlgedeckten Tafel kräftige und nahrhafte Mahlzeiten einneh men können, überhaupt imstande, uns in die Lage unserer vielleicht darben den Angehörigen zu versetzen oder hineinzudenken?

zu jeder gewünschten Zeit erteilen. Für Passagiere zweiter Klasse werden ebenfalls besondere Be quemlichkeiten und Vergünstigun gen zu haben sein.

Bedenken Sie, lieber Leser, daß eine solche Reise in Wirklichkeit nicht viel mehr kosten wird als eine ganz gewöhnliche Reise nach Cali fornia, ganz besonders wenn man in Betracht zieht, daß man infolge der drüben herrschenden niedrigen Valuta mit unserem Dollar bedeu tend billiger und besser leben kann als hier. Die Beamten der Gesell schaft auf dem Kontinent werden sich der Reisenden ebenfalls an nehmen und mit allem Notwendigen helfen, um auch die Rückreise sehr angenehm zu gestalten.

Jedenfalls sollte man sofort an die Firma Simon & Oberhoffner in Regina schreiben und sich erkun digen, wie viel eine solche Reise kosten würde. Es ist wirklich sehr wenig, wenn man alles in Betracht zieht.

Auch eine Antwort. Wenn Eramen in der Geographie fragt der Prozeß for den geplagten Prüfling: „Wie viele Inseln liegen im Mittelmeer und wie heißen sie?“ Einen Augen blick zögerte der Gefragte, dann gibt er die treffende Antwort: „Im Mit telmeer liegen viele Inseln und ich heiße Krause.“

Gegen Einsendung von 35 Cents kann man den schönen Wanderer-Kalender beziehen. Ver säumt die Gelegenheit nicht und be stellt ihn bald. Redaktion.

Sichere Genesung aller Kranken durch die Wunderkräften Granthemat. Heilmittel (auch Hautschiedsmittel genannt) Erhöhternde Circulare werden portofrei zugelan gt. Einzige allein echt zu haben von John Eiden, Spezial-Ärzt und alleinigen Vertretiger des einzig echten reinen Granthemat. Heilmittels. Office und Heilmittel: 3808 Prospect Ave., S.E., Cleveland, Ohio. (Man bitte sich vor Fälschungen u. falschen Anzeigen!) Sendet Eure reparaturbedürftigen Uhren an A. Benson in Wadena, Sask. Zufriedenheit garantiert. Schickt Euren Auftrag ohne Verzug

A. POWER & CO.

Men's Furnishings & Groceries

Humboldt, Sask. Phone 144

Exceptional Bargains in MEN'S CLOTHING

October 4th to 18th Community Sale

SUITS 17.50 to \$22.50
These suits are reduced 20%. They are clothes of quality, made by the makers of "Proper Clothes" Messrs. Coppley, Noyes & Randall. If material and workmanship enter into consideration these are the clothes for you.

All-wool Sweaters
Special from \$2.50 to \$8.25
Gents, if you want a real all-wool sweater now is the time to buy. We guarantee these goods to be made by the Northland Knitting Co. Look them over early.

BANNOCKBURN TWEED PANTS
Very special at \$4.35
Good quality tweed and suitable for winter wear.

Socks All-wool 45c per Pair
Our regular 60c values offered to you at absolutely cost price. We are making this our leader and now is your opportunity to save money.

We carry a complete stock of

Overcoats (Coppley Noyes & Randall)
Suits
Mackinaw Coats — "Blizzard King"
Mackinaw Coats — Leather lined
Leather Vests — Highest quality
PANTS — Blue Serge and Tweeds
Sweaters — Coat and Pull-over styles
Underwear — Stanfield's, King Arthur and Penman's
Overalls — "Pick" Guarantee

Caps — Cooper Brand
Vests — Bannatyne's 100% Wool
Mitts — Wool, lined and Pullovers
Gloves — Kid, Scotch Wool, Mocha
Socks — Penman's High Grade
Socks — Merino and all-wool
Collars — All makes and styles
Ties — Assorted variety
Scarfs — Bannatyne Fancy Knit

RUBBERS
We handle a full assortment of rubbers made by the Dominion Rubber Systems Ltd., including:
One, two and three buckle Overshoes, Chaleur low Overshoe, Heavy Gum Rubber Boots, light and heavy Felt Shoes.
SHOES
Amherst's Shoes — "The boot of better value" is sold by us at prices that defy competition.

Given Away!
\$100.—
Given Away!

Every \$1.00 Cash Purchase and every \$1.00 paid on account during the Community Sale, October 4th to 18th, will be given a coupon entitling purchaser to a chance of winning one of the many prizes to be given away.
Remember October 4th to 18th — Get the Bargains. Get your Coupons. COMMUNITY SALE Try win a Prize.

PRIZES
Grand Prize..... 25.00
5 Prizes 10.00 each
5 Prizes 5.00 each
\$100 in all — \$100 in all

COMMUNITY SALE
October 4th to 18th.

SPECIAL VALUES IN GROCERIES

PURE JAMS
King Beach Brand
4 lb tins... 85c

SOAPS
Crystal White... 14 bars 1.00
Gold Soap... 14 " 1.00
P & G White Napha... 14 " 1.00
Royal Crown Witch Hazel 12 " 1.00
Palmolive... 12 " 1.00
Oxford Toilet Soap 20 " 1.00

TOMATOES
Kamloops Brand
Choice Quality
6 tins for... \$1.00

PICKLES
Sweet Mixed, Red X... Gallons 1.95
" " " " Quarts 65c
Mustard... Quarts 65c
Sour Mixed... Quarts 60c
White Onions... Bottles 25c
Dills... Gallons 1.05

ORANGE PEKOE TEA
Our Special
2 lbs. for... \$1.40

CANNED FRUITS
Ontario Pears... 4 for 1.00
Greengage Plums... 5 for 1.00
Lombard Plums... 5 for 1.00
Peaches... 3 for 1.00
Strawberries — Fancy 3 for 1.20
Raspberries — Fancy 3 for 1.20

Coffee Coffee
Our Special
2 lbs. for... \$1.00

Our grocery stock is of the highest quality and complete in every particular. We carry a full stock of fresh fruits and vegetables. Our price is the lowest and our quality the best. We solicit your patronage.

GROCERIES & MEN'S FURNISHINGS

A. POWER & CO.

HUMBOLDT, SASK. PHONE 144